

11. Mai 2010: Nachricht vom Internationalen Komitee



Der Monat Mai begann mit einer Menge von Aktivitäten zur Unterstützung der Cuban Five.

Am 1. Mai, dem Tag der internationalen Arbeit, marschierten in Havanna und anderen Städten Hunderttausende Kubaner in Begleitung von Hunderten Internationalisten zur Verteidigung von Kubas Errungenschaften in den vergangenen 52 Jahren der Revolution und zu der Forderung, die fünf in den Vereinigten Staaten seit fast 12 Jahren gefangengehaltenen Kubaner frei zu lassen.

Am folgenden Tag fand eine Versammlung von Gewerkschaftlern und Kuba-Solidaritätsaktivisten im Palacio de Convenciones statt. Über Tausend ihrer Teilnehmer repräsentierten verschiedene Gewerkschaften und Komitees aus aller Welt und einige von ihnen wurden gebeten, auf der Veranstaltung zu sprechen:

Zu den Sprechern gehörten Wafica Medhy Ibrahim aus dem libanesischen Komitee zur Befreiung der Fünf, Woodley von der UNITE von England, Arnold August vom Fabio Di Celmo Komitee und dem Internationalen Komitee zur Befreiung der Cuban 5 von Kanada und Pablo Javier Fernandez aus Patagonien, der über die Erklimmung des Aconcaguas, den höchsten Gipfel der westlichen Hemisphäre, über Radio und Fernsehen berichtet hatte, wo die Kletterer ein Banner zur Unterstützung der Cuban 5 entrollten.

Mirtha Rodríguez, die Mutter von Antonio Guerrero sprach im Namen der Familien der Fünf und dankte allen Anwesenden für deren Unterstützung im Kampf für ihre Familienangehörigen.

Von den Vereinigten Staaten sprach Alicia Jrapko im Namen des Internationalen Komitees für die Freiheit der Cuban 5 und hob die wichtige Rolle der Gewerkschaften in der Sache der 5 hervor und dankte der Pariser Druckergewerkschaft für deren Beitrag von 20.000 spanischsprachigen Postkarten für die internationale an Obama gerichtete Kampagne.

Über 14.000 Postkarten wurden am Stand des Internationalen Komitees verteilt sowie auch Broschüren, Poster und Bücher.

Während dieser Veranstaltung in Havanna erkletterten lateinamerikanische Jugendliche den Turquino, den höchsten Gipfel in Kuba, um dort die unverzügliche Freilassung der Fünf zu fordern. Unter den Teilnehmern waren auch die Argentinier, die schon den Aconcagua erklommen hatten: Santiago Carlos Vega und Alicides Marco Bonavitta. Zu den anderen Teilnehmern gehörten Irma, die Tochter von René González und dessen Neffe René sowie Mitglieder der Leitung des ICAP, des kubanischen Instituts für Völkerfreundschaft. Inzwischen hatte eine ecuadorianische Alpinistenbrigade in Solidarität mit der selben Sache den Cimborazo, den höchsten Gipfel in Ecuador (5800 m über dem Meeresspiegel) erreicht und forderten von dort die Freiheit der Antiterroristen.

Am 5. Mai fand eine Reihe von Solidaritätsaktionen mit den 5 in verschiedenen Teilen der Welt statt. Das ukrainische Nationalkomitee zur Befreiung der Fünf in Kiev hielt eine Veranstaltung "Zur Verteidigung Kubas und für die Freiheit der 5 kubanischen Antiterroristen" ab. Komitees in Dutzenden anderer Städte und anderer Länder hielten ebenfalls Solidaritätsveranstaltungen **am fünften Tag des fünften Monats** ab, um die Freilassung der Fünf zu fordern.

In Paris sammelten sich die Leute beispielsweise vor dem Eiffelturm, und Ecuadorianer und Kubaner forderten auf einer Veranstaltung im Arbolito Park in Quito die Freiheit der Fünf. Und in Brasilien sandten die dort wohnhaften Kubaner eine Nachricht mit der gleichen Forderung via Internet an Obama. In Mexico City ließen kubanische Kinder 5 weiße Tauben als Symbol für die Forderung der Freiheit der kubanischen Patrioten fliegen. In La Paz, verlangte die bolivianische Solidaritätsbewegung während einer Demonstration vor der US-Botschaft die Freiheit der 5.

Venezuela beging ebenfalls den weltweiten Tag für die Freiheit der 5, indem sich eine große Menge in der Casa Nuestra America José Martí versammelte und Gerechtigkeit verlangte. In Guatemala zeigten die Solidaritätsorganisationen mit Kuba viele verschiedene Initiativen gegen die von der USA und der Europäischen Union gesponserte Medienkampagne gegen Kuba und forderten die Freiheit der 5. Von den Inseln San Vicente und den Grenadinen wurden Nachrichten an Präsident Obama mit der Forderung der Freiheit der 5 geschickt, und die Santa-Lucia-Kuba-Freundschaftsgesellschaft rief zu einer Vervielfältigung der Solidarität mit Kuba und zur unverzüglichen Freilassung der fünf kubanischen Helden auf.

Am Mittwoch, dem 12. Mai, ist um 20:00 h eine Solidaritätsversammlung des Komitees für die Freiheit der Fünf in Madrid an der Puerta del Sol geplant.

Deutsch: ¡Basta Ya! (jmb)